

An meine Kunden

Ich mache freundlichst aufmerksam auf ein gut ausgewähltes Assortment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tüch- und Pelzüberzügen, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste angebotene Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenausstattungen usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

Ich kann hier nicht angeben, was jeder Artikel kostet, aber merke Sie, seit dem Frühjahr tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzufordern, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Noten.

Wer bei mir kauft, kann versichert sein, daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsunannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

Ich bezahle die höchsten Marktpreise für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Indem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

FRED IMHOFF
DANA, SASK. Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

...ST. GREGOR...

Vollständige Auswahl in allem, was in einen allgemeinen Laden gehört. **Schwaren, Eisenwaren, Schnittwaren, fertige Kleider, Schuhe und Stiefel.** Wir verkaufen die berühmten **Deering** Farmgerätschaften: **Disks, Drills, Harrows, Mowers, Binders etc.** Große Auswahl in **Bauholz;** Fenstern, Türen, Drahtfenstern, Drahttüren, Mouldings, Dachpappe u. i. w. Wir können Ihnen **Land** aus **erster Hand** verkaufen; ausgezeichnete Boden, gutes Wasser, nahe zu Kirche und Eisenbahn. Unser Motto ist: **Leben und leben lassen!**

St. Gregor Mercantile Co.
St. Gregor, Sask.

Die Job-Druckerei

des

„ST. PETERS BOTEN“

fertigt allerhand Drucksachen an in englischer,

... deutscher und französischer Sprache ...

Kalender, Festschriften, Berichte, Einladungen, Konstitutionen, Formulare, Briefpapier, Kuverts, Karten, Trauerbilder u. s. w., u. s. w.

weiß bin ich ein kolossaler Schläger und habe schon alles in die Flucht gejagt; kein Häschen, kein Prairie-Huhn, nicht einmal ein hungeriger Wolf läßt sich mehr sehen; mit den Enten ging es mir im letzten Herbst nicht besser, ich konnte keine kriegen. Kommt da eines Tages mein Nachbar, Pet. Mayer, dem klage ich mein Leid. O, das ist eine Kleinigkeit, sagt der, morgen werde ich ein paar mitbringen. Am nächsten Morgen kommt er; ich springe an den Wagen, mache einen Satz auf und schüttele eine Gans heraus. Ich schaue das Tier an und frage: Bringst du mir, Pet? Wem denn sonst, antwortete er, aber sorg nur, daß wir sie zu Mittag auf den Tisch bekommen. Die Gans war auch richtig zu Mittag fertig und schmeckte vortrefflich. — Wünsche noch dem „St. Petersboten“ und allen Lesern ein glückseliges Neujahr.

Frank Koschmider.

St. Scholastika Gemeinde, (südlich von Humboldt) 4. Jan. '08 — Werter „St. Peters Bote.“! Ich muß dir für diesmal auch etwas auf die Reise geben, damit die Leute wissen, daß wir hier noch am Leben sind. Am Freitag den 3. Jan. mußte es mir beinahe scheinen, als ob die meisten halb tot seien. Wir hatten nämlich an diesem Tage Distriktschulversammlung. Unser Schuldistrikt ist schon seit längerer Zeit organisiert, wir haben aber noch niemals Geld erhoben und haben auch noch keine Schule. Am 29. Dez. besuchte uns der hochw. P. Prior u. hielt eine schöne Predigt, in der er den Leuten besonders ans Herz legte, daß sie ihren Kindern eine christliche Erziehung zukommen lassen möchten. Wie ich nachher erfuhr, waren nahezu alle für eine Pfarrschule eingenommen. Am 3. Jan. fand nun die Distriktschulversammlung statt und ich als Vorsitzender eröffnete die Versammlung um 11 Uhr. An der Versammlung nahmen auch 3 nichtkatholische Engländer teil; die übrigen Anwesenden waren nur deutsche Katholiken. Die Geschäfte wurden der Reihe nach durchgenommen und alles was ich in Englisch sagte wiederholte ich zwei bis dreimal, manchmal noch öfter, in deutscher Sprache. Ich war jetzt der festen Überzeugung, daß nur darüber abgestimmt werden würde, ob Geld aufgenommen und eine öffentliche Schule gebaut werden sollte, oder ob wir eine Private Pfarrschule gründen wollten und forderte die Leute auf, Vorschläge zu machen. Es waren nur zwei Männer gegenwärtig die für die öffentliche und gegen die Pfarrschule eintraten, von all den übrigen, die sich früher für die Pfarrschule ausgesprochen hatten, wagte keiner seinen Mund zu öffnen und einen Vorschlag zu Gunsten einer Pfarrschule zu machen, so sehr ich sie auch in deutscher Sprache dazu aufgefordert habe. Ich als Vorsitzender konnte keinen Vorschlag machen und so konnte ich nichts tun, als bei mir denken, daß diese zwei Männer, die für die öffentliche Schule eintraten, die ganze Versammlung hätten zum Haus hinausjagen können. Zur Nachahmung kam ein solches Verhalten anderen deutschen Katholiken

gewiß nicht empfohlen werden.

Mit Gruß,

Leo Scheiber

Herndon, Kansas, d. 31. Dez. '07 — Werter „St. Peters Bote.“! Da ich bei meinem Abzug von Leopold Ihnen versprochen habe, den „St. Peters Bote“ weiter zu halten, so möchte ich Sie bitten ihn mir wieder zuzuschicken; denn ich möchte mich gerne über den Fortschritt der Kolonie informieren lassen. Eintreffend \$1.50 und zum Schluß wünsche ich Ihnen noch ein glückseliges neues Jahr und guten Fortschritt in der Kolonie.

C. H. Scheve.

Herndon, Kansas.

Kirchliches.

Quebec, D. In Rimonski brannte das große Kloster der Schwestern der göttlichen Liebe nebst mehreren Nebengebäuden nieder. Zur Zeit des Brandes befanden sich 300 Personen, meistens Kinder, im Gebäude, die aber alle, obgleich das Feuer sich sehr rasch verbreitete, in Sicherheit gebracht werden konnten; auch ein Teil der Einrichtung konnte gerettet werden. Der Verlust beläuft sich auf \$100,000 und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Cincinnati, D. Der hochw. A. F. Walburg hat den Rest des Betrages, den er der Katholischen Universität zu Washington schenkte, an diese Anstalt entrichtet. Die Stiftung des hochw. Herrn beträgt \$50,000, von welcher Summe er vor einiger Zeit bereits \$42,000 ausbezahlt hatte. Bekanntlich ist der Zweck dieser Stiftung die Kreierung eines Lehrstuhles für deutsche Sprache und Literatur an der Katholischen Universität.

Terre Haute, Ind. Das hiesige katholische St. Anna Waisenhaus wurde vollständig durch Feuer zerstört. Einhundert Waisen waren zur Zeit in dem Gebäude als das Feuer begann und eine Panik entstand unter ihnen, aber alle entkamen unverletzt. Der Verlust beträgt etwa \$30,000.

München, Bayern. Der neuernannte päpstliche Nuntius Freiherr, der am 14. Dezember seinen Münchener Posten antrat, erklärte einem Interviewer, daß er sich auch mit der Bismarck'schen Erbschaft befaßt werde, und zwar auch auf Wunsch Bismarck's, daß zu seiner autoritativen Stellung gegenüber dem politischen Klerus ein besonderes Vertrauen habe und ebenso wie der Vatikan mit seiner mehrfach bewährten Geschicklichkeit in der kirchenpolitischen Behandlung slavischer Nationalitäten rechne.

Rom. Am 1. Januar beging der hl. Vater Pius X. in der St. Peterskirche zu Rom in aller Stille den 50-jährigen Gedächtnistag seiner ersten hl. Messe. Der hl. Vater hat wegen der kirchenfeindlichen Strömungen in Rom den Wunsch ausgedrückt, daß die Katholiken wegen der jetzigen ernsten Zeiten während des Jubeljahres lieber zu Hause bleiben und da das Jubiläum durch Gebete feiern möchten. Wenn sie jedoch trotz der traurigen Zeit nach Rom kommen so würde der Papst sie mit allem Wohlwollen